

Betreff:**Einführung einer Klimawirkungsprüfung ("Klima-Check")****Organisationseinheit:**Dezernat VIII
68 Fachbereich Umwelt**Datum:**

09.10.2024

BeratungsfolgeUmwelt- und Grünflächenausschuss (Vorberatung)
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)**Sitzungstermin**

25.10.2024

Status

Ö

29.10.2024

N

05.11.2024

Ö

Beschluss:

Der Einführung einer Klimawirkungsprüfung von Beschlussvorlagen entsprechend des unten dargestellten Verfahrens wird zugestimmt.

Sachverhalt:**Beschlusskompetenz**

Die Beschlusskompetenz des Rates ergibt sich aus § 58 Abs. 1 Nr. 1, wonach der Rat über die grundlegenden Ziele der Entwicklung der Kommune bestimmt.

Hintergrund

Klimawirkungsprüfungen zielen darauf ab, die Auswirkungen von Beschlussvorlagen auf das Klima transparent darzustellen und einzuschätzen. Mit diesen „Klima-Checks“ soll eine Grundlage für eine bessere Berücksichtigung von Klimaschutzaspekten bei kommunalen Entscheidungen geschaffen werden.

Der Rat hat die Verwaltung am 14.07.2020 aufgefordert zu prüfen, bei welchen Vorlagen die Darstellung der klimatischen Auswirkungen von Beschlüssen des Rates sinnvoll und praktikabel ist (Drs. 20-13805). Nach einem ersten Grob-Konzept (Drs. 20-15005) und verschiedenen Zwischenschritten wird hiermit ein in Komplexität und Aufwand optimiertes Verfahren vorgestellt.

Allgemeiner Rahmen der Klima-Checks

Die Klima-Checks fokussieren sich, wie bereits im ersten Konzept vorgesehen und erläutert (Drs. 20-15005), auf die folgenden besonders treibhausgasrelevanten und durch Ratsbeschlüsse beeinflussbaren Themenfelder:

Themenfeld „Gebäude/Energie“	Themenfeld „Mobilität/Verkehr“
Neubau (Baugebiete, Gebäude)	Motorisierter Individualverkehr (MIV)
Sanierung (Quartiere, Gebäude)	Umweltverbund (ÖPNV, Rad-, Fußverkehr)
(Erneuerbare-) Energieversorgung	Alternative Antriebe

Tab. 1: Relevante Klima-Check-Themenfelder

Auf Beschlussvorlagen wird vermerkt, ob es sich im Sinne von Tabelle 1 um ein klimaschutzrelevantes Thema handelt. Sofern dieses der Fall ist, erfolgt die Klimawirkungsprüfung als Anhang zur Beschlussvorlage (s. „Klima-Check-Muster“).

Die Bearbeitung der Klimawirkungsprüfung erfolgt dezentral bei der zuständigen Verwaltungseinheit.

Ablauf der Klima-Checks

Im Klima-Check-Anhang erfolgt eine Einschätzung, ob eine Klimawirkung zu erwarten ist, i. d. R. mit einer kurzen Erläuterung. In bestimmten Fällen kann das Verfahren jedoch abgekürzt und auf weitere Begründungen und Erläuterungen verzichtet werden.

Das ist zum einen der Fall, wenn der Beschluss grundsätzlich darauf ausgerichtet ist, einen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende zu leisten. Die insgesamt klimafreundliche Ausrichtung des Beschlusses (z. B. zur Verbesserung des ÖPNV oder von Fuß- und Radverkehr) ist entscheidend und hat Vorrang vor dem damit verbundenem Energie- und Ressourcenverbrauch. Es muss keine aufwendige Abwägung verschiedener positiver und negativer Aspekte der Planung erfolgen.

Zum anderen gilt die „Ausstiegsklausel“, wenn eine übergeordnete Verpflichtung oder andere Gründe vorliegen, die die Umsetzung des Beschlusses erforderlich machen (Pflichtaufgabe, Ratsbeschluss, Sicherheitsaspekte etc.). Der Bau neuer Kindergärten beispielsweise ist mit Treibhausgasemissionen verbunden, aber als kommunale Pflichtaufgabe unumgänglich, muss also nicht extra begründet werden.

Da sich die Frage nach dem „Ob“ an dieser Stelle nicht stellt, ist das „Wie“ der Umsetzung entscheidend. Folgerichtig treten Optimierungsmaßnahmen zur Minderung klimatischer Auswirkungen in den Fokus. Für Beschlussvorlagen zu Baugebieten, für den Hochbau und im Bereich Tiefbau und Mobilität werden die klimaschutzrelevanten Aspekte in Form von Checklisten dargestellt, die einen kompakten Überblick bieten. Bei anderen relevanten Beschlussthemen kann eine verbale Erläuterung zu den Klimaschutzaspekten erfolgen. Grundsätzlich werden diese auch in flankierenden Grundsätzen, wie etwa in der beschlossenen Leitlinie „Klimagerechtes Bauen“ (Drs. 22-18907) näher konkretisiert.

Abschließende Anmerkung

Das hier vorgeschlagene Vorgehen ermöglicht eine Einordnung der Klimaschutzaspekte eines Beschlusses und ist gleichzeitig im Aufwand überschaubar.

Es wurden bewusst Ausnahmen und Abkürzungen im Verfahren definiert. So ist es nicht sinnvoll, immer wiederkehrende und zeitaufwändige Grundsatzdiskussionen im Rahmen einzelner Vorlagen zu führen, obgleich deren Umsetzung ohnehin erforderlich ist (bspw. erforderliche Infrastrukturmaßnahmen). Eine klare Definition und grundsätzliche Verständigung über den Rahmen der Klima-Checks erhalten deren Wirksamkeit, da diese zu zielführenden Diskussionen an relevanten Stellen anregen.

Herlitschke

Anlage/n:

Klima-Check (Muster) mit Checklisten

Anlage 1:

Klima-Check (Muster) mit Checklisten

Dargestellt in der Beschlussvorlage:

Klimaschutzrelevantes Beschlussthema¹

ja (→ Anhang: Klima-Check) nein

Anhang zur Beschlussvorlage:

Anhang: Klima-Check

Auswirkungen auf den Klimaschutz²

ja nein

Der Beschluss ist aus folgendem Grund erforderlich

- Ratsbeschluss
- Kommunale Pflichtaufgabe
- Sicherheitsaspekte
- Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur als Daseinsvorsorge
- Schaffung von Barrierefreiheit
- Sonstiges:...
 - ➔ Es erfolgt keine weitere Begründung.
Sofern möglich werden Klimaschutz-Optimierungsmaßnahmen benannt
(s. Checkliste oder Erläuterung).

- Der Beschluss leistet grundsätzlich einen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende.** Diese Zielrichtung ist entscheidend. Der mit der Maßnahme verbundene Ressourcen- und Energieverbrauch ist nachrangig.
 - ➔ Es erfolgt keine weitere Begründung.
Sofern möglich werden Klimaschutz-Optimierungsmaßnahmen benannt
(s. Checkliste oder Erläuterung).

Erläuterung / Begründung

Warum klimarelevant? Welche Auswirkungen? Ggf. klimaschutzrelevanten Maßnahmen (sofern nicht in Form von Checkliste)

Darstellung vorgesehener Klimaschutz-Maßnahmen

- | | | |
|---------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Checkliste
Baugebiete | <input type="checkbox"/> Checkliste
Hochbau | <input type="checkbox"/> Checkliste
Tiefbau und Mobilität |
|---------------------------------------------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|

[Einfügen der jeweils relevanten Checkliste]

¹ Nach Vorprüfung, s. Tab. 1: „Relevante Klima-Check-Themenfelder“

² Nach interner Einschätzung anhand von Leitfragen

Checkliste Baugebiete	
THG-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes
Standort / Stadt der kurzen Wege	<input type="checkbox"/> Innenentwicklung, Wiedernutzbarmachung, Flächenrecycling <input type="checkbox"/> Fußläufig erreichbare Nahversorgungseinrichtung(en) <input type="checkbox"/> Fußläufig erreichbare öffentliche Einrichtungen (Schule(n), Kita(s) etc.)
Kompakte Stadt	<input type="checkbox"/> Verdichtete Bauweise
Erneuerbare Energien (Strom)	<input type="checkbox"/> Solarpflicht (entsprechend NBauO)
Wärmeversorgung / Erneuerbare Energien	<input type="checkbox"/> Fernwärme oder: <input type="checkbox"/> Erstellung eines Energiekonzeptes auf Basis erneuerbarer Energien Vorgesehene Energieversorgung: <input type="checkbox"/> THG-neutrale Energieversorgung vorgesehen ¹
Ressourcenschutz, graue Energie	<input type="checkbox"/> Ökobilanzierung, Nachhaltigkeitszertifizierung <input type="checkbox"/> Erhalt und Weiternutzung vorhandener Bausubstanz
Mobilität	<input type="checkbox"/> Mobilitätskonzept vorhanden <input type="checkbox"/> ÖPNV-Anbindung <input type="checkbox"/> Anschluss an übergeordnetes Radwegenetz <input type="checkbox"/> Freizeitwegenetz, Durchgängigkeit und attraktive Verbindungen (Abkürzungen) für Fußverkehr <input type="checkbox"/> Weitere Maßnahmen im Rahmen eines Mobilitätskonzeptes: ...
Weiteres	<input type="checkbox"/>
Zusatz für Gewerbegebiete	<input type="checkbox"/> Anbindung an Bahngleise (Güterverkehr)
Weiteres	<input type="checkbox"/>

Hinweise zur Checkliste für die Baugebiete:

- Es können nicht alle Punkte gleichzeitig ausgefüllt werden, da manche sich gegenseitig ausschließen.
- Nicht alle Ansprüche an ein klimagerechtes Quartier können durch einen Bebauungsplan verwirklicht werden (Grenzen des rechtlich Regelbaren).
- Details werden in der Begründung mit Umweltbericht zum Bebauungsplan dargestellt.

¹ Energiebedarf wird im Betrieb komplett ohne fossile Brennstoffe, mit erneuerbaren Energien oder/und Abwärme gedeckt.

Checkliste Hochbau		
THG-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes	Erläuterungen
Wärme- / Kälteverbrauch	<input type="checkbox"/> Kompakte Bauweise <input type="checkbox"/> Effizienzstandard besser als GEG <input type="checkbox"/> Passivhaus-Komponenten <input type="checkbox"/> Lüftungsanlage mit WRG Energieversorgung <input type="checkbox"/> Nutzung erneuerbarer Energien: <input type="checkbox"/> Wärmepumpe <input type="checkbox"/> ... <input type="checkbox"/> Fernwärme <input type="checkbox"/> Andere Art der Energieversorgung:	
Stromverbrauch	<input type="checkbox"/> Photovoltaik <input type="checkbox"/> ... <input type="checkbox"/> Beleuchtungsplanung, Tageslichtnutzung <input type="checkbox"/> Gebäudeleittechnik <input type="checkbox"/> Nutzer:innen-Schulung	
Ressourcenschutz, graue Energie	<input type="checkbox"/> Ökobilanzierung, Nachhaltigkeitszertifizierung <input type="checkbox"/> Klimafreundliche Baustoffe	
Klimafreundliche Mobilität	<input type="checkbox"/>	
Weiteres	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Treibhausgasneutrales Gebäude im Betrieb ¹		

Hinweise zur Checkliste Hochbau:

Es können nicht alle Punkte gleichzeitig ausgefüllt werden, da manche sich gegenseitig ausschließen.

¹ Energiebedarf wird im Betrieb komplett ohne fossile Brennstoffe, mit erneuerbaren Energien, gedeckt

Checkliste Tiefbau und Mobilität	
THG-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes
Maßnahmen für den Umweltverbund	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung Fußverkehr
	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung Radverkehr
	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung ÖPNV
	<input type="checkbox"/>
geplante Grünstruktur	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Bindung durch begleitendes Grün
	<input type="checkbox"/> Reduzierter Energie- und Ressourcenbedarf für Erstellung und Unterhaltung (bspw. durch Freihaltung oder Entsiegelung von Teilflächen etwa für Versickerung)
Einsatz klimafreundlicher Baustoffe	<input type="checkbox"/> Recyclingmaterial
	<input type="checkbox"/> Wiederverwendung von Baustoffen
	<input type="checkbox"/> Naturmaterial
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

Hinweise zur Checkliste Tiefbau und Mobilität:

Grundsätzlich sind keine qualifizierten Betrachtungen der Maßnahmen möglich. Der Aufwand zur Ermittlung von Zahlenwerten bei gleichzeitiger Unschärfe von z. B. Verkehrsprognosen lassen keine belastbaren Aussagen hierzu zu.